

# Rund um Hermeskeil

www.ruh-online.de

Unabhängige Heimat-Zeitung für den Hochwald

U 11351 C

mit öffentl. Bekanntmachungen und sonstigen amtlichen Mitteilungen der Verbandsgemeinde Hermeskeil, der Stadt Hermeskeil und den Gemeinden Bescheid, Beuren, Damflos, Geisfeld, Grimburg, Gusenburg, Hinzert-Pöler, Naurath-Wald, Neuhütten, Rascheid, Reinsfeld, Züsch, des Zweckverbandes Abwasserbeseitigung Bruderbach, der Kindergartenzweckverbände Beuren, Gusenburg und Neuhütten/Züsch, des Zweckverbandes Kindertagesstätte Hermeskeil, des Zweckverbandes Konversion Hermeskeil und des Forstverbandes Büdlich, mit den Mitteilungen, Informationen und amtlichen Bekanntmachungen der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

16. August  
2018

60. Jahrgang

Nr.

33/2018

## Modernste Holzerntemaschinen für das KWL in Hermeskeil

Wenn der Harvester mit dem Computer im Büro spricht

Das Kompetenzzentrum Waldtechnik Landesforsten (KWL) Hermeskeil feiert die Anschaffung modernster Holzerntemaschinen am 2. September, ab 11 Uhr in Hermeskeil

Nie wieder Zettel an die Kollegen schreiben, wo die Maschine im Wald parkt! Darauf freut sich der Forstwirt und staatlich geprüfte Forstmaschinenführer Timo Emrich am meisten. Der Grund: Sein Arbeitgeber, das Kompetenzzentrum Waldtechnik Landesforsten Rheinland-Pfalz (KWL), hat drei neue Maschinen zur Holzernte angeschafft: zwei Harvester und einen Forwarder. Ein Harvester fällt den Baum, entfernt die Krone, Äste und schneidet den Stamm anschließend in Abschnitte ein. Der Forwarder rückt die zugeschnittenen Holzstücke an die Waldstraße, von wo es der LKW ins Sägewerk transportiert. Alle neuen Maschinen haben eines gemeinsam: Sie sind ziemlich smart. Das heißt: sie speichern den Standort der Maschine im Wald, die Karten mit der aufgezeichneten Fahrstrecke, die Mengen und Sorten des aufgearbeiteten Holzes sowie die Polterplätze, wo das geerntete Holz liegt. Dann schicken die Maschinen alles an eine Internet-Plattform. Der Vorteil: Die KWL-Mitarbeiter, die Infos über die Hol-

zernte brauchen, müssen nicht mehr extra ihre Kollegen im Wald anrufen. Sie können sich einfach auf der Plattform einloggen. So sehen sie in Echtzeit vom Büro aus, was im Wald passiert. Auch für die Fahrer der neuen Maschinen ist das praktisch: Die Maschinenführer, die alle im Schichtbetrieb arbeiten, müssen sich gegenseitig nicht mehr umständlich mitteilen, wo sie entlang gefahren sind, wo welches Holz liegt und wo die Maschine jetzt im Wald steht. Dazu genügt ein Blick aufs Handy. Denn auch damit sind die Maschinen über das Internet vernetzt. „Die vorherigen Erntegeräte haben die Daten zwar auch schon gespeichert, aber man konnte sie nicht vom einen Gerät auf das andere übertragen“, erklärt Emrich. Dazu mussten die Kollegen umständlich alles aufschreiben und im Büro in den Computer eingeben. „Für unsere Kunden müssen wir ja genau wissen: Wie viel Festmeter Holz können wir anbieten? Von welcher Baumart? Und in welcher Qualität - also zum Beispiel,

ob das Sägeholz für den Baumarkt, Furnierholz für die Möbelherstellung oder eher Holz für die Papierindustrie ist“, erklärt der Forstwirt. Diese Daten überträgt der Computer des Harvesters nun einfach an den PC, der im Büro in der Zentrale in Hermeskeil steht. „Früher musste man das alles abtippen“, so Emrich. „Und wir können jetzt exakt planen, wie viel Holz wir beim Rücken auf den Tragschlepper laden. Der Hänger ist immer optimal ausgelastet. Das bloße Auge kann nie so genau abschätzen, ob die gesamte Ladung auf einmal abgeholt werden kann.“ Die neuen Geräte können aber noch viel mehr: Sie kommunizieren auch untereinander:

**Investitionen von 1,3 Millionen Euro am Standort Hermeskeil** So teilt etwa der Harvester dem Forwarder mit, wo genau er entlang gefahren ist. Der Fahrer des Forwarders kann dann exakt die gleiche Fahrlinie benutzen und vermeidet dadurch unnötige Leerfahrten - und schon so den Waldboden.

Fortsetzung auf Seite 2

RuH am Spielfeldrand:

## Mit einem blauen Auge davon gekommen

Hermeskeiler SV erzwingt in der Nachspielzeit ein 2:2 gegen Kell

Es war ein spielerisch eher mittelmäßiges, aber nie langweilig werdendes B-Liga-Match, das von den Teams des SV Kell und dem Hermeskeiler SV den etwa 150 Zuschauern geboten wurde. Während die Gäste die ersten 20 Minuten dominierten, bekam der SV Kell nach dem Ausgleich zum 1:1 immer mehr Übergewicht. Erst in der 92. Minute konnte Routinier Daniel Kratz mit seinem überlegten Heber zum glücklichen 2:2 für den Hermeskeiler SV einnetzen.

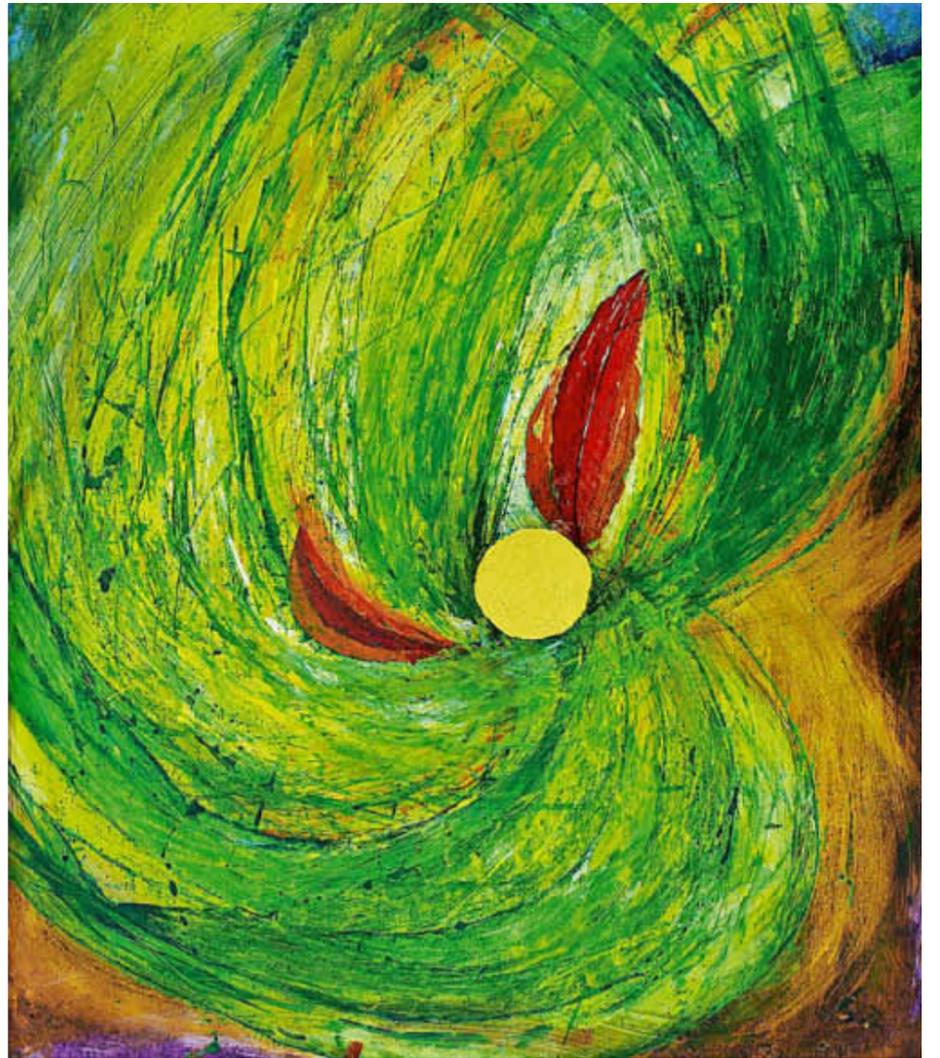
Zunächst zeigten beide Mannschaften eine überaus nervöse Partie und überboten sich beim Fabrizieren von Fehlpässen, wobei der HSV das etwas strukturierte Spiel zeigte. In der 21. Minute erlaubten sich die Gastgeber einen Fehlpass vor dem eigenen Strafraum, Mathias Biwer angelte sich den Ball und erzielte aus 20 Metern mit einem platzierten Schuss die Führung zum 0:1. Eigentlich hätte dieser Treffer dem Spiel der Gäste die nötige Sicherheit und Souveränität bescheren müssen. Aber das Gegenteil war der Fall. Die Gastgeber, die bis dahin überraschend emotionslos agierten, wurden jetzt immer agiler, gewannen den Großteil der Zweikämpfe im Mittelfeld und erspielten sich, angetrieben von ihrem überragenden Spielmacher Niklas Becker sehr gute Torchancen. Gottseidank erwiesen sich die beiden Hermeskeiler Innenverteidiger Elias Berrang und Johannes Barth als Turm in der Schlacht und konnten einige Male vor den einschussbereiten beweglichen Spitzen der Gastgeber Johannes Huwer und Karsten Bach, erfolgreich klären.

Dabei fiel besonders auf, dass die Hermeskeiler Mittelfeldakteure auf den Außenbahnen wie auch im zentralen Mittelfeld ihren Gegenspielern viel zu viel Raum ließen. Die Gäste bettelten jetzt immer mehr um den Ausgleichstreffer und wurden in der 40. Minute erhört. Vor dem eigenen Strafraum wurde der Ball vertändelt, der überragende Keller Niklas Becker wurde von Noir Eddine Rasani mustergültig bedient und ließ mit einem platzierten Flachschuss Torhüter Oliver Lauer keine Chance. Jetzt wurden die Gastgeber immer überlegener, profitierten vom mangelnden Zweikampfverhalten der Gäste und konnten erfolgversprechende Torchancen kreieren. In der 60. Minute gelang dem SV Kell, nach einem Eckball und reichlich Konfusion in der Hermeskeiler Abwehr per Kopf durch David Berens das 2:1. Danach versäumten es die Gastgeber ihre teilweise drückende Überlegenheit in Tore umzumünzen. Dabei erwies sich der Hermeskeiler Torhüter Oliver Lauer als Meister seines Faches, der relativ unaufgeregt mehrere Male souverän klärte. Die man-

gelnde Chancenausnutzung der Gäste sollte sich dann in der Endphase des Matches rächen. In der 77. Minute wurde Daniel Kratz für den verletzungsbedingt aus dem Spiel genommenen Lars Dengler eingewechselt. Kratz, eigentlich ein gelernter Innenverteidiger, besetzte jetzt zusammen mit Mathias Biwer die Mittelstürmer-Position. Zudem konnte der für Alexander Rohler in der 65. Minute eingewechselte Johannes Ziegenhagel in der Offensive etwas mehr ausüben und HSV-Trainer Karl-Josef Weiss ließ sein Team fortan in der Abwehr mit einer Dreierkette agieren. Die beiden Auswechslungen und die taktische Neuausrichtung sollten sich dann positiv auf das Hermeskeiler Spiel auswirken. In der 92. Minute zirkelte Ziegenhagel einen Freistoß raffiniert in den Keller Strafraum und Daniel Kratz überlupfte elegant den heraus stürmenden Keller Torhüter Felix Kramkowski und erzielte das nicht mehr für möglich gehaltene, überaus glückliche 2:2-Unentschieden.

Fortsetzung auf Seite 3

» Wenn der Wind des Wandels weht...



...bauen  
die einen MAuern

und die anderen  
Windmühlen«



Geschenk des Schöpfers:  
Die lebendige Natur  
ist vom Aufgang  
bis zum  
Untergang der Sonne  
vom Wind des Wandels  
durchweht.

## Zeit der Entscheidung

Die Natur ergibt sich jedes Jahr aufs Neue dem Wind des Wandels. Was lernen wir daraus? Ohne Wandel kein Neubeginn. „Wind of change“, so der Titel der bekannten deutschen Rockgruppe „The Scorpions“ aus den 90er Jahren nahm direkt Bezug auf den gesellschaftlichen Wandel in der Sowjetunion unter dem reformwilligen, zukunfts-gewandten Staatspräsident Michail Gorbatschow. Ohne Gorbatschow wäre die deutsche Einheit nicht denkbar gewesen: Wer die Zeichen der Zeit nicht erkennt, gehört zu den Verlierern, so sinngemäß Gorbatschows Botschaft an die letzten Machthaber der DDR. Der Wind des Wandels ist nicht immer so willkommen - heutzutage, wo kein Weltkrieg droht und die deutsche Einigung längst vollzogen ist, haben sich die meisten komfortabel eingerichtet und es sich gemütlich gemacht, da stören neue Einflüsse von außen nur. Veränderungen werden in der Vielzahl der Fälle nicht als Chance begriffen,

sondern als Bedrohung empfunden. Das aktuelle Poster der action 365 (Gestaltung: Arthur J. Elser und Gottfried Pott) greift dieses Lebensgefühl auf: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ Windmühlen sind zum einen scheinbar sinnfreie Kinderspielzeuge, die Luftzüge sichtbar machen, indem sie sich lustig drehen, zum anderen aber imposante Bauwerke mit langer Tradition, die den Wind nutzen, um beispielsweise Wasser in entlegene Gebiete zu pumpen. Sie erfüllen also idealerweise gleich zwei Zielsetzungen: nämlich das nicht ganz unerhebliche, Freude zu spenden und das eines Arbeitsinstruments, nämlich Wasser zu anderen, höher gelegenen Gebieten zu transportieren und damit das Überleben zu sichern.

Wer aber den Wind des Wandels spüren möchte und damit „Ja“ sagt zum Leben, der baut keine Mauern. Denn das bedeutet auf Dauer: Stillstand.

Und wie hat sich die Menschheit bisher fortentwickelt? Durch Wagemut, Zuversicht und Hoffnung auf die bestehenden Talente und Gewissheiten. Und bestimmt nicht im Beharren auf bestehende Verhältnisse, auch wenn das zeitgemäß und bestimmt die bequemere Variante gewesen wäre. Es ist also eine bewusste Entscheidung für Veränderung; die uns weiterbringt. Über die Grenzen des Alltäglichen hinaus zu denken, erfordert Kraft, Mut und Kreativität. Furchtlosigkeit und Gottvertrauen helfen, den Wind des Wandels zuzulassen und sogar weitzutragen. (Ulrike Maria Haak) Das Motiv ist als Poster mit Wandzeitung zum Preis von 4,00 Euro und als Karte für 2,00 Euro erhältlich bei: Verlag der action 365-Kennedyallee 111a-60596 Frankfurt a. M. - Tel. 069/68091233- Fax: 069/68091212- Email: verlag@action365.de- www.action365.de - und bei M. Meyer, Klosterstr. 61, Hermeskeil, Tel.06503/591